

An isometric illustration of a hospital environment. In the top left, a nurse in a white uniform is handing a white envelope to a patient. Next to them is a large white rectangular object with a blue stripe and a caduceus symbol. In the center, a doctor in a white lab coat is talking to a patient. To the right, a doctor in a white lab coat stands next to a patient in a wheelchair. Below that, a doctor in a white lab coat is talking to a patient in a hospital bed. To the right of the bed, a doctor in a white lab coat is talking to a patient. In the bottom left, a doctor in a white lab coat is sitting at a desk with a computer monitor, talking to a patient. In the bottom right, a doctor in a white lab coat is talking to a pregnant woman and a child. A stethoscope is visible in the bottom center. The background is a light blue color with a grid pattern of dashed lines.

GEWALT UND AGGRESSION: STUDIENERGEBNISSE DER BERUFSGENOSSENSCHAFT FÜR GESUNDHEITSDIENST UND WOHLFAHRTSPFLEGE

DEKV-Fachtag: Gewalt im Krankenhaus
6. Juli 2022, Krankenhaus Waldfriede, Dr. Johannes Egerer

Belastungen durch Aggression und Gewalt gegenüber Beschäftigten der Pflege- und Betreuungsbranche in Deutschland – ein Survey

A. Schablon¹, D. Wendeler², A. Kozak¹, A. Nienhaus^{1,2}, S. Steinke¹

¹Competenzzentrum Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen (CVcare),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

²Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW),
Abteilung Arbeitsmedizin, Gefahrstoffe und Gesundheitswissenschaften (AGG)



Berufsgenossenschaft Gesundheit und Wohlfahrtspflege

- ✓ Gesetzliche Unfallversicherung für Menschen, die in Berufen aus den Bereichen Gesundheit und Soziales arbeiten.
- ✓ BGW versichert z. B.: Wohlfahrtsverbände, Krankenhäuser, ärztliche, tierärztliche, zahnärztliche und therapeutische Praxen, Altenheime, Apotheken, ambulante Pflegedienste, Hebammen, etc.
- ✓ Die BGW ist für mehr als 9,1 Millionen Versicherte in rund 660.000 Unternehmen zuständig.
- ✓ Gewalterfahrungen und Übergriffe gelten als Arbeitsunfälle und sind daher im Fokus der BGW und ihrer Präventionsangebote.



Definitionen von Gewalt?

Berufsgenossenschaft Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW):

„Man spricht von Gewalt und Aggression, wenn die Handlung einer Person einer anderen Person – körperlich oder seelisch – schadet oder schaden kann oder von ihr als bedrohlich wahrgenommen wird.

Neben körperlicher Gewalt und Aggression oder sexuellen Übergriffen gehören auch nonverbale Drohungen durch Mimik und Gestik sowie Beschimpfungen und Beleidigungen dazu, ebenso verbale sexuelle Belästigung.[...]

Entscheidend für Betroffene ist das subjektive Erleben von Aggression oder Bedrohung, von Beleidigung oder Belästigung. Das heißt, die Wahrnehmung der betroffenen Person soll nicht infrage gestellt werden.“

Quelle: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in Kooperation mit dem Sachgebiet Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) (Hrsg.) „Prävention von Gewalt und Aggression gegen Beschäftigte Handlungshilfe für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen“, 2018, S. 8

Internationale Arbeitsorganisation (ILO):

„Gewalt wird definiert "als eine Bandbreite von inakzeptablen Verhaltensweisen und Praktiken oder deren Androhung (...), die darauf abzielen, zur Folge haben oder wahrscheinlich zur Folge haben, physischen, psychischen, sexuellen oder wirtschaftlichen Schaden zu verursachen, und umfasst auch geschlechtsspezifische Gewalt und Belästigung" (Juni 2019).“

ZIELE UND METHODIK

DEKV-Fachtag: Gewalt im Krankenhaus
6. Juli 2022, Krankenhaus Waldfriede, Dr. Johannes Egerer

Ziele und Methodik

Eckdaten der Querschnittstudie: Durchführung 2017		
Teilnehmende Betriebe	<ul style="list-style-type: none">• Behindertenhilfe• Stationäre und ambulante Altenpflege• Krankenhäuser <p>-> BGW-Versichert -> Bayern, Berlin, Meck-Pom, NRW</p>	81
Personen	Beschäftigte mit regelmäßigem Kontakt zu Patienten und Klienten	4.852
Auswahl	10% Zufallsstichprobe	
Methodik	Schriftlich, strukturierte Fragebögen	

Befragungszeitraum: Jahr 2017

Ziele und Methodik

Fragenblock A *Soziodemografische Daten*

Alter, Geschlecht, Geburtsland der Eltern, Branchenzugehörigkeit Berufliche Qualifikation und Arbeitszeiten

Fragenblock B *Gewalterfahrung in den vorhergehenden 12 Monaten*

Häufigkeit, Art und Ziel, Maßnahmen, physische und psychische Folgen, Psychische Aggressionen durch Kollegen

Fragenblock C *Umgang mit dem Thema Gewalt*

Unterstützung nach Gewalterfahrung durch Kollegen und Vorgesetzte, Vorbereitung durch die Organisation auf Gewalterfahrungen und Angebote zum Umgang mit Gewalt, Dokumentation und Meldeverhalten, Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit

ERGEBNISSE IM DETAIL

DEKV-Fachtag: Gewalt im Krankenhaus
6. Juli 2022, Krankenhaus Waldfriede, Dr. Johannes Egerer

Wer hat teilgenommen?

- **Rücklaufquote 41 % (1.984 von 4.852)**
- **80% weiblich, 20% männlich**
- **Rund 600 Personen aus dem Krankenhaus (30%)**
- **Alterskohorte 50-59 Jahren am stärksten vertreten**
- **44 % examinierte Pflegekräfte, davon 10% mit Leitungsfunktion**
- **18 % mit Migrationshintergrund**

Tabelle 1: Beschreibung der Studienpopulation (n = 1.984)

	N = 1.984	Gültige %
Geschlecht		
Weiblich	1.568	79,4
Männlich	406	20,6
Alter (in Jahre)		
<29 Jahre	417	21,1
30 bis 39 Jahre	384	19,5
40 bis 49 Jahre	447	22,6
50 bis 59 Jahre	592	30,0
>60 Jahre	134	6,8
Art der Einrichtung		
Ambulante Pflege	217	10,9
Stationäre Altenpflege	585	29,5
Krankenhaus	594	29,9
Werkstatt	234	11,8
Wohnbereich	310	15,6
Andere	44	2,2
Arbeitsbereich		
Krankenpflege	600	30,7
Altenpflege	779	39,9
Werkstatt	251	12,8
Wohnbereich	310	15,9
Andere	14	0,7
Beruf		
Examinierte Pflegekraft		
mit Leitungsfunktion	205	10,3
ohne Leitungsfunktion	679	34,2
Assistenzberufe	413	20,8
Soziale Berufe	367	18,5
Azubis, Praktikanten, Bufdis*	113	5,7
Therapeuten	72	3,6
Andere	135	6,8
Migrationshintergrund		
Ja	360	18,1
Nein	1.624	81,9

Gewalterfahrung im Krankenhaus

- **Annähernd alle** Beschäftigte im Krankenhaus melden die Erfahrung von verbaler Gewalt (**97 %**)
- **3/4 der Krankenhausbeschäftigten waren Opfer körperlicher Gewalt (76 %)**
- **Höchste Rate im Krankenhaus im Vergleich zu anderen befragten Branchen.**

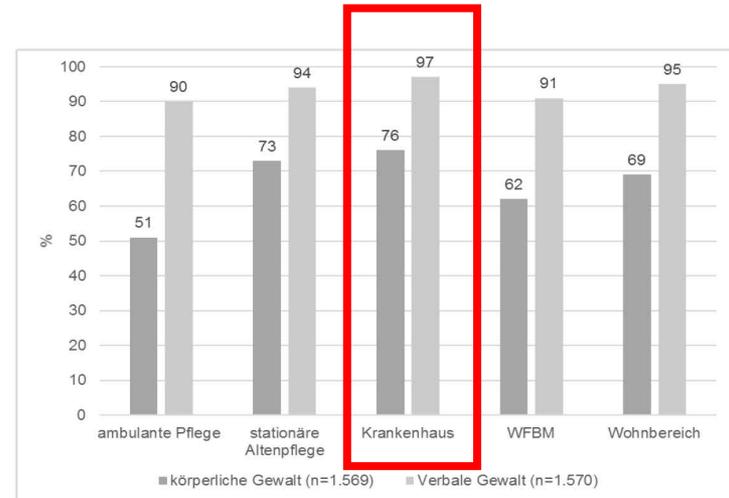


Abbildung 2: Häufigkeit von körperlicher und verbaler Gewalt unterschieden nach Branche bei Beschäftigten, die in den letzten zwölf Monaten Gewalt erlebt haben.

Wie sieht Gewalt und Aggression aus?

Arten der Gewalt in den vergangenen 12 Monaten

- **96 %** der Befragten berichten von **Beschimpfung**
- Mehr als die Hälfte von **Bedrohungen**
- **Sexuelle Belästigung 15,4 %**
- Rassistische Äußerungen **25,6 %**

- **Schläge, Tritt erlebten mehr als 1/3**
- Kneifen/Kratzen über **50%**
- **Gegenstände** kamen in **37 % der Fälle** zum Einsatz

Variable	Krankenhaus
	N (%)
Beschimpfungen	480 (96,0)
Bedrohungen	276 (55,2)
Rassistische Äußerungen	128 (25,6)
Sexuelle Belästigung	77 (15,4)
Schläge	215 (43,0)
Tritte	180 (36,0)
Bisse	84 (16,8)
Kneifen/Kratzen	272 (54,4)
Einsatz von Gegenständen	184 (36,8)

Mehrfachnennung möglich

Maßnahmen zur Auflösung von aggressiven Situation

- Gespräch mit dem Patienten/ Klienten/ Bewohner 81,9 %
- Ruhiges Entfernen vom Aggressor 51,6 %
- Aufforderung an den Aggressor, sein Verhalten zu ändern 46,6 %
- Wegführen 44,5 %
- Anfordern personeller Unterstützung 39,1 %
- Ruhigstellung durch Medikation 32,5 %
- Anforderung der Polizei 11,5 %

Welche Auswirkungen hat die Gewalterfahrung?

Folgen der Gewalt für die Studienpopulation

- **Häufigste Reaktion:** Ärger und Wut, Angst, Hilflosigkeit, Enttäuschung, Selbstzweifel (41 % – 96 %)
- **Schmerzen länger als 10 Minuten** rund der Hälfte mit körperlicher Beeinträchtigung durch Gewaltvorfall
- **56 % mit sichtbaren Verletzungen**
- **71% benötigten eine Behandlung** der Verletzungen, davon 25 % eine ärztliche Behandlung
- **Teilnehmende berichten von Verhaltensänderung: höhere Vorsicht, Anspannung und weniger Freude an der Arbeit und Interaktion mit Patienten/ Klientel/ Bewohnern**

	Krankenhaus
	N = 500 (%)
Emotionen*	
Ärger, Wut	479 (95,8)
Angst, Selbstzweifel	208 (41,6)
Enttäuschung	163 (32,6)
Hilflosigkeit	193 (38,9)
Traurigkeit	97 (19,4)
Unsicherheit im Umgang mit Patienten/Klienten/ Bewohnern	90 (18,0)
Körperliche Beeinträchtigung*	
N = 175 (%)	
Schmerzen	
Weniger als 10 Min.	86 (49,1)
Mehr als 10 Min.	87 (49,7)
Verletzungen	
Nicht sichtbar	55 (31,4)
Sichtbar	98 (56,0)
Nichtärztliche Behandlung	81 (46,3)
Ärztliche Behandlung	43 (24,6)

Wer hat höheres Risiko Ziel von Gewalt und Aggression zu werden?

Risiko für verbale Gewalt ist bei...		
Frauen	<	Männer
Altersgruppe 40-49	>	Sonstige Altersgruppen
! GKP mit Leitungsfunktion	>	Alle anderen Berufsgruppen

- Migrationshintergrund hat keine Auswirkung auf das Risiko.

Ergebnisse: Risiko für Belastungsempfinden?

Subjektive Einschätzung zum Belastungsempfinden:

- **44% der befragten Mitarbeiter im Krankenhaus mit Gewalterfahrung fühlen sich durch diese stark belastet.**
- **Das Belastungsempfinden nimmt mit Zahl der erlebten Ereignisse zu.**
- **Alter ist ein Risikofaktor für das Belastungsempfinden.**
- **Gute Vorbereitung auf Gewaltereignisse durch die Einrichtung verringert das Belastungsempfinden.**

Unterstützung Betroffener durch die Organisation

- **63,8% aller Befragten** fühlen sich durch ihre Einrichtung auf Übergriffe **nicht gut** vorbereitet
- Kollegen sind die häufigste Unterstützung nach Vorfällen (81,2, % der Befragten)

Angebote und Maßnahme in den Organisation	
Systematische Dokumentation	55%
Deeskalationstraining	42%
Fallbesprechung/Supervision	59%
Handlungsanleitung	27%
Nachsorgegespräch	26%
Technische Notfallsysteme	15%
Keine Angebote	22%

Rückmeldung durch die Befragten aller Branchen aus der Studie.



FAZIT

DEKV-Fachtag: Gewalt im Krankenhaus
6. Juli 2022, Krankenhaus Waldfriede, Dr. Johannes Egerer

Fazit

- Gewalterfahrungen verursachen ein starkes **Belastungsempfinden** und beeinträchtigt die **Arbeitsfähigkeit** und **Freude** an der Arbeit.
- **Aggressive Übergriffe** gegen Gesundheitsfachkräfte und sonstige Mitarbeitende kommen **häufig** vor.

➡ **97 % verbale Übergriffe, 76 % körperliche Übergriffe.**

Der Vergleich mit einer Studie der BGW aus dem Jahr 2009 zeigt, dass die Zahl der berichteten Gewalterfahrungen angestiegen ist.

Studienergebnisse 2009*
Gewalterfahrung im
Krankenhaus:
Körperlich: 56 %
Verbal: 79 %

+17% körperlich
+18% verbal

Studienergebnisse 2017
Gewalterfahrung im
Krankenhaus:
Körperlich: 73 %
Verbal: 97 %

Ein Anstieg tatsächlicher Gewalt-Ereignisse kann daraus aber nicht abgeleitet werden. Ursächlich könnte auch eine höhere Sensibilität, Dokumentation und Meldebereitschaft sein.

Fazit

„Die Ergebnisse unterstreichen die Wichtigkeit einer adäquaten Organisationsstrategie und fachspezifischer Schulungsmaßnahmen.

Grundvoraussetzung [..] ist eine Betriebskultur, die dieses Thema offen und systematisch behandelt. Nur wenn das Thema enttabuisiert wird, können Präventionsmaßnahmen greifen.“

The background features a light blue gradient with various white icons representing medical and scientific concepts: a syringe, a DNA double helix, a first aid kit, a stethoscope, a heart with an ECG line, a network diagram, and a letter 'H'. Below these icons is a row of stylized human figures in shades of blue. Some figures are wearing white lab coats and stethoscopes, while others are in casual or scrubs attire. One figure in the center-right is holding a tablet. A large orange rectangle is overlaid on the left side of the image.

Vielen Dank

Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.
Invalidenstraße 29 | 10115 Berlin